



Gremium: **Bau-, Umweltschutz- und Verkehrsausschuss**
BUVA/2020/08
Datum: 26.10.2020

Protokollauszug

4 **Ergänzungsbeschluss zu den Aufstellungsbeschlüssen vom 13.07.2020 zur Bauleitplanung "Klinikum auf dem Helmskamp"**

VL/2020/131

Behandlung in diesem Gremium: **öffentlich**

Bürgermeisterin Thorey erläutert zum Einstieg, dass es darum gehe, zu den Aufstellungsbeschlüssen vom 13.07.2020 zur Bauleitplanung "Klinikum auf dem Helmskamp" zu verdeutlichen, dass nach den vorliegenden Informationen und den durchgeführten Untersuchungen ausschließlich die Fläche "F4" am Ortsausgang von Bad Fallingbostal in Richtung Walsrode zwischen der B209 und der K157 und nicht die Fläche "D4" in Dorfmark als Standort für die Errichtung des neuen zentralen Klinikums in Frage komme.

Es seien zahlreiche Schritte zur Standortfindung unternommen worden. Von den sieben ermittelten Potentialflächen seien in Anbetracht raumordnerischer Gesichtspunkte sowie der möglichen Verkaufsbereitschaft der Flächeneigentümer letztlich vier verblieben: Der Standort S7 in Soltau, der Standort W1 in Walsrode und die beiden Standorte D4 und F4 in Bad Fallingbostal bzw. Dorfmark. Diese vier Standorte seien von dem unabhängigen Beratungsunternehmen trinovis weiteren Untersuchungen und Analysen unterzogen worden. Im Ergebnis habe sich herausgestellt, dass der Standort F4 die meisten Vorteile aufweise. Der Kernort Bad Fallingbostal sei raumordnerisch ein Grundzentrum, dies treffe für Dorfmark nicht zu, so dass der Standort D4 beklagbar wäre. Die in der Untersuchung durch trinovis ermittelte Reihenfolge der Standorte sei F4, W1, D4, S7. Entsprechend sei der Standort W1 bei Walsrode die zweitgeeignetste Fläche und der Standort F4 die optimale Fläche.

Dementsprechend haben sich auch der Aufsichtsrat des Heidekreis-Klinikums am 12.06.2020, der Ausschuss für Bau, Natur, Umwelt und Landwirtschaft des Landkreises am 18.06.2020 und der Kreistag am 26.06.2020 durch entsprechende Beschlüsse für den Standort F4 ausgesprochen.

Sie sei überzeugt, dass diese Fläche der richtige Standort sei.

Ratsherr Lipinski sagt, er sei froh, dass der Beschluss über den richtigen Standort getroffen werden könne. Die Gruppe CDU/FDP werde eindeutig für den Beschluss stimmen.

Ratsherr Hilbich stimme dem Beschluss ebenfalls zu.

Beschluss:

Der Bau-, Umweltschutz- und Verkehrsausschuss und der Verwaltungsausschuss empfehlen dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beschließt:

Der Rat der Stadt Bad Fallingbostal nimmt den Aufstellungsbeschluss zur 26. Änderung des Flächennutzungsplans (VL/2020/080) sowie den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 79 "Klinikum auf dem Helmskamp" (VL/2020/081) jeweils zustimmend zur Kenntnis.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen und Untersuchungsergebnisse wird ergänzend klargestellt, dass für ein neues zentrales Klinikum des Landkreises Heidekreis im Stadtgebiet Bad Fallingbommel nur der sogenannte Bereich „F4“ (Ortsausgang von Bad Fallingbommel in Richtung Walsrode zwischen der B 209 und der K 157) als Standort infrage kommt. Andere Flächen im Stadtgebiet Bad Fallingbommel sind somit für den Neubau des Heidekreis-Klinikums ausgeschlossen.

Einstimmig beschlossen Ja: 9 Nein: 0 Enthaltung: 0



Gremium: **Bau-, Umweltschutz- und Verkehrsausschuss**
BUVA/2020/08
Datum: 26.10.2020

Protokollauszug für Fachbereich

6 Einwohnerfragestunde (Teil 2)

Behandlung in diesem Gremium: **öffentlich**

Ein Einwohner fragt, ob die Deutsche Bahn bereits zugesagt habe, dass an dem Klinikstandort ein Haltepunkt eingerichtet wird und ob dieses möglicherweise auf Kosten eines der bestehenden Bahnhöfe in Dorfmark oder Bad Fallingbostal gehen würde.

Bürgermeisterin Thorey antwortet, dass der Landrat in Gesprächen mit der Deutschen Bahn sei. Bisher gebe es weder eine Zu- noch eine Absage; sie sei aber optimistisch. Ein möglicher neuer Haltepunkt gehe auf keinen Fall zulasten der bestehenden Bahnhöfe. Auf Nachfrage des Einwohners bestätigt sie, dass es sich ausdrücklich nur um einen zusätzlichen Haltepunkt handeln könne. Die Schließung eines bestehenden Bahnhofs wolle niemand.